

Worauf muss ich beim Gewerbe anmelden achten?

Die Leserfrage: Ich bin Eventmanagerin und möchte ein Gewerbe anmelden. An was muss ich aus steuerrechtlicher Sicht alles denken?

Das sagt Steuerberater Michael Fischer: Nachdem das Gewerbe angemeldet wurde, wird sich kurzfristig das Finanzamt melden und um Beantwortung eines Fragebogens bitten. Er ist Grundlage für die Festsetzung zukünftiger Einkommensteuer- und ggf. Gewerbesteuerzahlungen sowie der umsatzsteuerlichen Behandlung.

Gefragt wird nach der erwarteten Höhe des Gewinns und der Umsätze. Übersteigen sie im Gründungsjahr 17 500 Euro, wird der Unternehmer umsatzsteuerpflichtig. Das heißt, dass in den Rechnungen 19 Prozent Umsatzsteuer hinzugerechnet und ausgewiesen werden muss. Dieser Betrag wird abzüglich der von Lieferanten in Rechnung gestellten Umsatzsteuer (Vorsteuer) ans Finanzamt abgeführt.

Es ist wichtig, dass sich der junge Unternehmer bei der Kalkulation seiner Preise darüber im Klaren ist, ob er umsatzsteuerpflichtig ist. Falls er die Umsatzsteuer bei der Kalkulation nicht berücksichtigt, er jedoch Umsatzsteuer abführen muss, sind seine Preise zu niedrig kalkuliert.

Weiter ist darauf zu achten, dass die erwarteten Gewinne nicht zu hoch angesetzt werden. Sie sind Grundlage für die Festsetzung der Einkommen- und ggf. Gewerbesteuerzahlungen, die vierteljährlich abzuführen sind. Werden die Gewinne zu hoch geschätzt, sind zu hohe Steuervorauszahlungen zu leisten, die die Liquidität des jungen Unternehmens unnötig belasten.

Haben Sie auch eine Frage an unseren Steuerexperten? Dann schreiben Sie uns: [beruf.erfolg@abendblatt.de](mailto:beruf.erfolg@abendblatt.de)

Unser Autor Michael Fischer ist Wirtschaftsprüfer und Steuerberater in Hamburg. Im Internet unter [www.wpfischer.de](http://www.wpfischer.de)

„Bewerber sind Chefsache“

Erfolgreiche Mitarbeiterführung fängt bei der Personalauswahl an. Torsten Schumacher deckt typische Fehler auf

MARK HÜBNER-WEINHOLD

HAMBURG :: Seit 20 Jahren berät Dr. Torsten Schumacher den Mittelstand und Konzerne bei der Unternehmens- und Mitarbeiterführung. Wir sprachen mit ihm über erfolgreiche Strategien bei der Bewerberauslese.

Abendblatt: Seit zwölf Jahren ist der „war for talent“ Thema in der Personalwirtschaft: Unternehmen kämpfen um die besten Kandidaten. Andererseits häufen sich die Klagen über ungeeigneten Nachwuchs. Sind die Bewerber zu doof?

Torsten Schumacher: The war for talent is over – and talent has won. Ich glaube, dass die besten Talente sich die Unternehmen aussuchen, und nicht umgekehrt. Das betrifft nicht nur die Top-5-Prozent, sondern vermutlich das beste Drittel der Kandidaten. Das heißt also, die Unternehmen müssen sich bewerben, und da wird sehr viel falsch gemacht. Kandidaten werden einseitig aufgeböhrt, es wird nach fachlichen Fertigkeiten geforscht, aber das Unternehmen bewirbt sich gar nicht um den

Kandidaten. Da sehe ich großen Nachholbedarf. Bei dieser Bewerbung des Unternehmens um den Kandidaten würde ich ein ganz realistisches Bild zeichnen und keine Hochglanzbroschüren auf den Markt werfen. An die glaubt doch eh niemand. Gerade die guten Leute glauben nicht an die Aussagen von verstaubten Leitbildern.

Sie fordern, das Unternehmen müsse sich bei den Kandidaten bewerben. Wie soll das in der Praxis aussehen?

Ich glaube, da muss man zwei Phasen unterscheiden. Der erste Schritt: Man muss die besten Leute zunächst einmal zu sich ins Unternehmen bekommen. Der zweite Schritt: Wenn sie da sind, mit ihnen in einer vernünftigen Weise umzugehen. Zur ersten Phase: Manche Firmen machen gar nichts. Pointiert gesagt: Wer eine Anzeige schalten muss, hat schon ein Problem. Was kann ich also tun? Das einfachste Mittel ist, direkt in Hochschulen hineinzugehen. Aber bitte nicht mit dem 98. Stand auf einer Messe, da falle ich nicht auf. Sondern ich suche mir die für mich interessantesten Unis aus, knüpfe dort gezielt Kontakte und biete Studenten beispielsweise Workshops, Diskussionsrunden oder Kamingsgespräche mit dem Management an. Es muss nicht die dreitägige Event-Reise ins Piemont sein. Es geht doch um spannende Einsichten in die Abläufe des Unternehmens. Das ist Chefsache.

Gibt es dafür Beispiele?

Ich kenne einige Unternehmen, die das tun, und bei denen die Inhaber oder Geschäftsführer das selbst machen. Die sind sich nicht zu fein, mit Studenten zu sprechen. Das ist eine ganz andere Botschaft, als wenn ich den Stellvertreter des Stellvertreters der Personalabteilung losschicke.

Sie halten nichts von den Recruiting-Eventreisen. Warum?

Aufwand und Ertrag stehen dabei in schlechtem Verhältnis. Der Glaube ist ja, dass ich Menschen in all ihren Facetten besser kennenlernen, wenn ich mit ihnen drei Tage lang zum Holzhacken



Wenn ein Chef Spitzenkräfte will, muss er bei der Kandidatenauswahl selbst aktiv werden: Das fordert der Hamburger Unternehmensberater Torsten Schumacher, 45. Foto: privat

an den Polarkreis fahre. Ich bin da skeptisch. Das ist eine Laborsituation. Ich rate eher dazu, interessante Studenten als Praktikanten in den Betrieb zu holen. Dabei muss ich dann wirklich einen intensiven Dialog mit den jungen Leuten führen, damit das Unternehmen die Persönlichkeit und der Student das Unternehmen kennenlernen kann. Es zeigt sich doch immer wieder: Das Unternehmen, bei dem ich ein gutes Praktikum gemacht habe, ziehe ich als Arbeitgeber immer in die engere Auswahl.

Sind Stelleninserate noch zeitgemäß?

Die sehen alle gleich aus – wie Todesanzeigen. Furchtbar. Alle suchen die ideale Mischung zwischen Oberstleutnant, Showmaster und Nobelpreisträger für Physik. Darin findet sich niemand wieder, weder die Hochschulabsolventen noch erfahrene Kandidaten,

weil wir alle nur ganz wenige individuelle Stärken haben. Die typische Aneinanderreihung von Adjektiven, die alle Unternehmen mitmachen, weil jede Stellenanzeige so aussieht, halte ich für völlig kontraproduktiv. Dort werden abstruse Anforderungen gestellt.

Wie geht es besser?

Ich muss das Erscheinungsbild kernsamen und den Text interessant gestalten. Überraschen Sie die Leser positiv.

Ein Beispiel?

Ein Automobilzulieferer warb mit der Zeile „Machen Sie bei uns die Klappe auf“. Diese Botschaft zog sich auch durch den gesamten Text der Anzeige. Das ist sympathisch, das weckt Interesse bei jungen Menschen. Für die Arbeitgeber gilt genauso wie für die Bewerber als wichtigste Regel: Seid authentisch!

PERSONALBEDARF

Unternehmen wollen wieder Mitarbeiter einstellen

STUTTGART :: Mehr als 35 Prozent der Personalverantwortlichen deutscher Firmen rechnen im zweiten Halbjahr 2010 mit höherem Mitarbeiterbedarf. Das hat eine Umfrage der Dekra Arbeit Gruppe ergeben. 2009 waren es zum gleichen Zeitpunkt nur 9,2 Prozent. Lediglich jedes zehnte Unternehmen rechnet im kommenden Halbjahr mit einem Rückgang der Mitarbeiterzahl (2009: 39 Prozent). (HA)

FAHRSTUHL FAHREN

Chefs und Kunden dürfen immer zuerst

NORDERSTEDT :: Wer darf zuerst in den Fahrstuhl? Auch zu dieser Frage gibt es eine Benimmregel. Es gelte der Grundsatz „Außenhierarchie vor Innenhierarchie“, sagt Etikette-Expertin Bettina Angerer aus Norderstedt. Sind Geschäftskunden zu Gast, bekommen sie den Vortritt. Sind nur Mitarbeiter des eigenen Betriebs im Fahrstuhl, lässt man am besten den Chef zuerst einsteigen. Wollen mehrere Personen in einen Aufzug, wird die Reihenfolge pragmatisch geregelt: Derjenige geht zuerst rein, der vorn steht. (dpa)

MITARBEITER

Gutes Arbeitsklima ist mehr wert als viel Geld

FULDA :: Gut jeder zweite Arbeitnehmer in Deutschland (55 Prozent) findet, dass es vom Klima bei der Arbeit abhängt, wie wohl er sich im Job fühlt. Das hat eine Umfrage von TNS Emnid im Auftrag der Personalfirma Job AG ergeben. Damit ist die Atmosphäre in der Firma den Arbeitnehmern sogar wichtiger als ihre Aufgaben (42 Prozent) oder ihr Gehalt (38 Prozent). Weniger entscheidend als früher ist für das Wohlbefinden im Beruf, wie sicher der eigene Job ist: Statt 33 geben nur noch 31 Prozent diesen Punkt an. (dpa)

JS/DEUTSCHLAND Erfolgsorientiert Zielstrebig Diszipliniert Worte, mit denen du dich identifizierst? Wir sind ein Medienunternehmen der internationalen Gruppe JS World Media und bewiesen uns seit 1993 als Experten für anspruchsvolle Unternehmensstrukturen. Wir sichern uns durch kontinuierliches Training und Coaching unserer motivierten Mitarbeiter den Erfolg unserer Teams, unserer Kunden und unseres expandierenden Unternehmens.

RECHTSANWALTSGESTELLTE/-N mit mehrjähriger Berufserfahrung, die idealerweise in einer international ausgerichteten Kanzlei erworben wurde. Zu den Tätigkeiten gehören: Die selbständige Sekretariatsstellung in einem rechtsanwaltschaftlichen Dezernat mit allen damit verbundenen Tätigkeiten, so insbesondere die Führung des Fristenkalenders, Termin- und Fristenüberwachung, Bearbeiten des Posteingangs und -ausgangs, Telefondienst, Erledigen von gerichtlicher und außergerichtlicher Korrespondenz (dt./engl.), Reiseplanung und -abrechnung, begleitende Buchführung, Erstellung von Rechnungen, Akten- und Mandatsverwaltung sowie allgemeines Office Management.

K&K Schifffahrts GmbH und Co. KG Wir sind eine mittelständische, eigenübertretende Reederei mit Sitz in Hamburg. Gegenwärtig bereedern wir eine Flotte von sieben modernen Containerschiffen in der Größe von 700 bis 900 TEU. Die Schiffe werden weltweit eingesetzt und entsprechend den heutigen Qualitäts- und Sicherheitsanforderungen betreut.

WIR SUCHEN: Zur Verstärkung unseres Teams in Hamburg. Personalberater (m/w), Schwerpunkt kaufmännischer Bereich. Für Top-Unternehmen in Hamburg zur Jobvermittlung. Managementassistent (m/w), mit verhandlungssicherem Englisch. Sekretär (m/w), für Kanzlei, mit verhandlungssicherem Englisch. Chefarztsekretär (m/w), mit Kenntnissen der medizin. Nomenklatur. Bilanzbuchhalter (m/w). Finanzbuchh. (m/w), gutes Engl.

Striewe ZEITARBEIT Hamburg • Hannover • Braunschweig • Minden • Paderborn Für die Verstärkung unseres Teams in Hamburg suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen Personaldisponenten (m/w) • Suche, Auswahl und Betreuung des Zeitpersonals • Koordination des Mitarbeiterinsatzes • Pflege und Ausbau der Kundenkontakte Sie übernehmen gern Verantwortung, zeigen Eigeninitiative und treten sympathisch und offen auf, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung mit Angabe des möglichen Eintrittstermins und Ihrer Gehaltsvorstellung. Zusendung bitte an: Striewe Zeitarbeit GmbH, Mundsburger Damm 45, 22087 Hamburg

ACUS Wir sind ein namhafter Importeur von Heim- und Badtextilien mit europaweiten Aktivitäten. Als Marktführer im Discount-Bereich zählen wir große Handelsunternehmen zu unseren Kunden. Hohe Zuverlässigkeit, starke Serviceorientierung sowie engagierte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sind die Basis unseres Erfolgs.

WIR SUCHEN: Für unser Ingenieurbüro im Bauwesen mit über 120 Mitarbeitern suchen wir baldmöglichst eine/n Teamassistentin/en in Voll- oder Teilzeit für die Erledigung von Korrespondenz nach Phondiktat und Stichworten, Versand von digitalen Planunterlagen sowie Archivierungstätigkeiten. Gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift, gute Organisationsfähigkeiten sowie fundierte Kenntnisse in MS-Office inkl. Power-Point sind gewünscht. Wir bieten eine interessante und vielseitige Aufgabe in modernem, freundlichem und leistungsorientiertem Umfeld.

Wir sind ein internationales Logistikunternehmen mit weltweit eigenen Standorten und Partner-Netzwerken. Wir suchen zwei Sachbearbeiter/innen Seefracht Import Sie sind • Speditionskauffrau / -mann mit Erfahrung in der genannten Position • eine Persönlichkeit mit Einfühlungsvermögen bei Mitarbeitern und Kunden • flexibel und kreativ bei der Gestaltung Ihres Aufgabengebietes • service- und kostenorientiert • sicher im Umgang mit MS Office • kundenorientiert in Denken und Handeln • teamfähig und belastbar • erfahren in der englischen Sprache (Wort und Schrift)

DEUTSCHE ANGESTELLTEN-AKADEMIE wissen wandeln wachsen Kompetenz für Ihren Erfolg Die DAA Deutsche Angestellten-Akademie GmbH ist eine Bildungseinrichtung, die seit 60 Jahren im gesamten Bundesgebiet tätig ist. Schwerpunkte unserer Bildungsarbeit sind Umschulungen und Fortbildungen im kaufmännischen, gewerblich-technischen und IT-Bereich. Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir zur Verstärkung unseres zentralen Rechnungswesens in Hamburg eine/n Bilanzbuchhalter/-in zunächst auf 2 Jahre befristet